

Az:

Datum            Drucksache Nr.  
21.02.2013    2013/066

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Abstimmung				
		Einstimmig	Ja	Nein	Enthaltung	Behandelt
<b>Jugendhilfeausschuss</b>						
<b>Verwaltungsausschuss</b>						
<b>Rat der Stadt Langenhagen</b>						

**Betreff:**            Antrag der CDU-Fraktion:  
                 Familienfreundliche Stadt Langenhagen - Kitaplatzvergabe im Sinne aller  
                 Beteiligten optimieren

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Langenhagen beschließt die Kitaplatz-Vergabe im Sinne aller Beteiligten zu optimieren.

Dabei sollen folgende Kriterien berücksichtigt werden:

- Schnelle Rückmeldung an die Antragsteller (Verbindlichkeit)
- Schnellerer Überblick über die Anmeldesituation (Planbarkeit)
- Zentralisierte, digitale Erfassung der Anmelde Daten (Prozessoptimierung)
- Entscheidungsrecht der Kitas soll erhalten bleiben

Die Verwaltung wird gebeten, in Abstimmung mit den Beteiligten (z.B. Kita-Stadtteilernrat, Kita-Leitungen), dem Rat der Stadt Langenhagen ein Verfahren zum Beschluss vorzuschlagen, das die o.g. Kriterien berücksichtigen soll.

**Erläuterung:**

Die Vergabe von Kita-Plätzen ist ein "schwieriges Geschäft", haben doch alle Beteiligten Ansprüche, die nicht immer in Deckung zu bringen sind:

- Die Einrichtungen möchten selbst entscheiden wen sie aufnehmen, daher ist der persönliche Kontakt zwischen Eltern und Erziehern wichtig.
- Die Eltern wünschen sich eine schnelle Zusage, um Planungssicherheit zu haben und zu wissen, wie es beruflich und finanziell weitergeht.
- Die politischen Gremien und die Verwaltung brauchen schnell belastbare Anmeldezahlen, um bei Abweichung zur Planung rechtzeitig gegensteuern zu können.

Dieses Spannungsfeld ist nicht neu und bereits 2010 wurde eine Diskussion um ein optimiertes Anmeldeverfahren geführt. Das Ergebnis war ein einheitliches Anmeldeformular, was jedoch rückblickend nur wenig Verbesserung gebracht hat.

Die Spannweite der möglichen Anmeldeverfahren ist weit. In Bremen zum Beispiel gibt es ein extrem rigides Verfahren einer zentralen Planung: Eltern dürfen nur eine Kita als Wunsch angeben, das Kind wird online erfasst und bekommt dabei eine Kennnummer.

Doppelanmeldungen werden kompromisslos gelöscht. Düsseldorf oder Leipzig überlassen, wie Langenhagen auch, die Entscheidung der Platzvergabe den Trägern. Dabei schließt Leipzig die Verträge mit den Eltern ein halbes Jahr vor Beginn der Betreuung und verwaltet die freien Plätze zentral per EDV. Die Eltern können - per E-Mail - Reservierungswünsche auch weit im Voraus abgeben. Auch Lüneburg überlässt die Entscheidung über die Aufnahme den Trägern, setzt aber auf eine zentralisierte Anmeldung per Formular im zuständigen Familienbüro.

Die CDU-Fraktion favorisiert eine Mischform, die die Vorteile aller Verfahren bündeln soll. Um manuelle Eingaben zu vermeiden und so den Prozess zu optimieren, sollen wenn möglich "Medienbrüche" vermieden werden. Dazu muss es möglich sein, die Anmeldungen über ein gemeinsames Programm (z.B. WEB-Portal) einzugeben (siehe Düsseldorf = Düsseldorfer Kita-Navigator, Leipzig = [www.meinkitaplatz-leipzig.de](http://www.meinkitaplatz-leipzig.de) oder Aachen = <http://www.kitas.aachen.de>).

Über diesen Weg erfolgt eine zentrale Vormerkung, aber die jeweilige Einrichtung behält das Entscheidungsrecht. Eltern können von zu Hause direkt Einrichtungen vergleichen und sich für die gewünschte(n) Einrichtung(en) vormerken lassen. In diesem Moment liegen sowohl Informationen über Mehrfachwünsche, als auch die Personendaten digital vor. In der Kita selbst können die Eltern sich natürlich auch über solch ein Portal vormerken lassen oder aber die Anmeldung im persönlichen Gespräch verbindlich machen. Wenn sie in diesem Fall bereits eine Vormerkung gemacht haben, ist die verbindliche Anmeldung nur einen Mausklick entfernt und die Statistik über verfügbare bzw. vergebene Plätze sofort aktuell.

Auf diesem Weg können Eltern schnell informiert werden, Anmeldezahlen sind sofort verfügbar, wobei Doppelvormerkungen sichtbar werden und Kitas können weiterhin frei entscheiden. Und nicht zuletzt spart ein solches System auch personelle Ressourcen durch Vermeidung von mehrfach gleichen Tätigkeiten oder manuellen Abgleichs- und Konsolidierungsarbeiten.

Um jedoch keine Vorfestlegung auf ein bestimmtes Verfahren vorzunehmen und die "betroffenen" Zielgruppen (Eltern, Kitas, Rat und Verwaltung) mitzunehmen, soll das optimierte Anmeldeverfahren unter Berücksichtigung der im Beschlussvorschlag genannten Kriterien zusammen mit den Beteiligten entwickelt werden.

Wichtig ist es, möglichst alle Träger für dieses Verfahren zu begeistern, um den maximalen Effekt zu generieren.

Die Anlage zeigt am Beispiel der kostenpflichtigen, interaktiven E-Government-Lösung für die Suche, Vergabe und Verwaltung von Kinderbetreuungsangeboten Little Bird® die Vorteile im Bereich der Planbarkeit und Verbindlichkeit eines solchen Systems, sowie mögliche Schritte innerhalb eines zentralen Online-Reservierungssystems (vergl.: <http://business.little-bird.de>).

Langenhagen, 21.02.2013

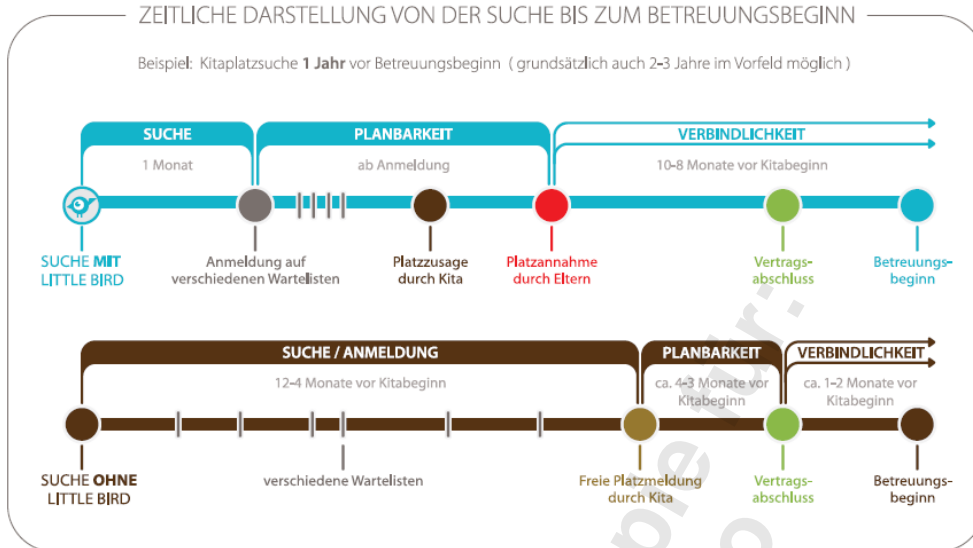
Gez. Mirko Heuer  
Fraktionsvorsitzender

Abstimmungsergebnis

Gremium				Sitzung am		Top
Einstimmig	Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enth.	Laut Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss (Rückseite)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Anlage:**

**Vorteile einer optimierten Kitaplatz-Anmeldung im Bereich der Planbarkeit / Verbindlichkeit**  
(hier: Imagebroschüre „Little Bird“, interaktive E-Government-Lösung für die Suche, Vergabe und Verwaltung von Kinderbetreuungsangeboten)



Grafik: Imagebroschüre der LITTLE BIRD GmbH

### Sechs Schritte zum Kita-Platz (hier ebenfalls am Beispiel des Little-Bird®-Portals)

(Dieses Vorgehen könnte aber mit allen am Markt verfügbaren Portalen umgesetzt werden)



#### 1. Platzanfrage

Über das LITTLE BIRD®-Portal können sich Eltern schnell und bequem einen Überblick über geeignete Betreuungsangebote in ihrer Nähe verschaffen, nach verschiedenen Kriterien auswählen und ihr Kind in den gewünschten Einrichtungen über die zentrale Vormerkliste anmelden.

Alternativ ist natürlich auch weiterhin eine Betreuungsanfrage direkt in den Einrichtungen möglich.



#### 2. Planung

Anhand der über das LITTLE BIRD®-Portal eingegangenen Anmeldungen kann jede Einrichtung genau planen und ihre Kapazitäten dementsprechend abgleichen.



#### 3. Persönliches Vorstellen

Vor der Platzannahme stellen sich die Eltern in der Kita persönlich vor. Das dient zum einen dem gegenseitigen Kennenlernen und schützt zum anderen vor Missbrauch.



#### 4. Platzvergabe

Verfügt eine Einrichtung noch über freie Plätze und erhält eine Anfrage, kann diese sofort den Eltern eine Platzzusage übermitteln.



#### 5. Aktive Bestätigung durch die Eltern

Nachdem eine Einrichtung den Eltern eine Platzzusage erteilt hat, brauchen sie diese nur noch zu bestätigen, um ihr Kind verbindlich anzumelden.



#### 6. Vertragsabschluss und Bereinigung der Vormerkliste

Mit dem Vertragsabschluss wird das Kind automatisch von der zentralen Vormerkliste gestrichen. Andere Einrichtungen und auch die Kommune wissen damit, dass für dieses Kind kein Platz mehr benötigt wird und können ihre freien Kapazitäten somit Eltern zur Verfügung stellen, die noch auf der Suche nach einem Betreuungsplatz sind.

Sechs Schritte zum Kita-Platz aus Imagebroschüre der LITTLE BIRD GmbH